



[Entwurf einer]

Ludwigsteiner Erklärung zu Schulwesen und Bildungspolitik

Wir, die auf dem Bildungskongress „Lebendige und humane Schule“ versammelten Bürger,

im Bewußtsein der großen Bedeutung der Schule als Erziehungs- und Bildungsinstitution, unserer Verantwortung für die junge Generation und die Zukunftsfähigkeit der sozialen Ordnung, und unserer Aufgabe der Erhaltung und lebenswerten Gestaltung der Welt;

davon überzeugt, daß nur selbständige und selbstbewußte Persönlichkeiten die Herausforderungen der Zukunft werden meistern können, daß für ein nachhaltige Gestaltung des Gemeinwesens der Beitrag eines jeden Bürgers von Bedeutung ist, und daß die allgemeine Schulbildung für die Zukunftsfähigkeit des Gemeinwesens von zentraler Bedeutung ist und ihre andauernde Verbesserung eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe darstellt;

stellen fest, daß die Schulbildung jeden Menschen mit den Voraussetzungen für ein erfolgreiches Mitwirken im Gemeinwesen ausstatten muß, daß die öffentliche Schule jedem einzelnen Schüler gemäß seinen Anlagen und Fähigkeiten gerecht werden muß, und daß ein breites Grundlagenwissen als Fundament des lebenslangen Lernens und der selbstmotivierten Bildung notwendig ist;

bekräftigen, daß das Schulwesen jeden Einzelnen individuell fördern und ihm zur vollen Ausschöpfung seines Potentials Gelegenheit geben muß, daß die schulische Bildung zu eigenständigem Denken und selbstverantwortlicher Arbeit erziehen und Gelegenheit geben soll, daß sich der Schulunterricht nicht in der Aneignung von Fakten- und Methodenwissen erschöpfen darf, sondern die Schüler auch ihr kulturelles Erbe begreifen und schöpferisch erleben lassen muß, daß für eine lebendige Schule der Beitrag aller in ihr wirkenden Menschen von Bedeutung ist, und daß die Schulgemeinschaft durch eine kooperative Erziehung und respektvollen Umgang zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen und zur zivilgesellschaftlichen Beteiligung anregen soll;

schlagen vor, den Schulen ein weitreichendes Selbstbestimmungsrecht zur Entwicklung eigener Profile zu gewähren, mit denen sich die Schulgemeinschaft identifizieren kann, den Unterricht um selbstbestimmte Projekte der Schüler zu bereichern, die dauerhafte Motivation und das langfristige Engagement der Lehrer zu fordern und zu fördern, um einen interessanten Unterricht in einem motivierenden Umfeld sicherzustellen, und die Schule stärker mit den vorangehenden und nachfolgenden Bildungsinstitutionen zu vernetzen;

und ersuchen die heute in der Schule Tätigen, im gesamtgesellschaftlichen Interesse an der Gestaltung der lebendigen und humanen Schule mitzuarbeiten, die für die Zukunft unseres Gemeinwesens verantwortlichen Politiker, die Schule mit den Freiheiten und finanziellen Mitteln auszustatten, derer sie zur Erfüllung ihrer gesellschaftlichen Aufgabe bedarf, und alle Bürger, bei der Verbesserung der Schule nach ihren Fähigkeiten und Kräften mitzuhelfen.

Burg Ludwigstein, den 6.11.2005 (und Hofgeismar, den 15.1.2006)

Zur Entstehung des obenstehenden Entwurfs:

Die Teilnehmer des Bildungskongresses „Lebendige und humane Schule“ haben vor Beginn der Tagung ihre Grundsätze zu Schule und Bildungswesen niedergeschrieben. Diese 16 Seiten umfassenden Zuschriften wurden, nach Themen und Aussagezielen geordnet, zusammengefaßt und liegen nun als Entwurf einer kohärenten Ludwigsteiner Erklärung vor.

Um die Ludwigsteiner Erklärung nicht zu überlasten, konnte der großen Vielfalt der Beiträge nicht gänzlich Rechnung getragen werden, vor allem der wichtige Aspekt der Eigenschaften und Aufgaben des Lehrers ist nur teilweise berücksichtigt. Der Editor stellt daher die Erarbeitung einer separaten „Ludwigsteiner Erklärung zum Lehrerberuf“ zur Diskussion, die die allgemeine Erklärung ergänzen kann.

Raphael Ferres